



Schick gekleidet besuchten die jungen Damen und Herren den Abiturball.

Foto: Schöffel

Im Gleichschritt

Schulleiter stellt fest, dass die G8- und die G9-Schützlinge ihre Leistung einander angeglichen haben

Ob acht oder neun Jahre zum Abitur – die Entscheidung der Heinrich-von-Kleist-Schule, die Stufen nicht zu trennen, hat sich nach Adnan Shaikhs Worten „als gut und richtig erwiesen“. Aber einen Unterschied gibt es doch: Die Älteren sind reifer.

Eschborn. In der G-Frage hat die kürzere Variante einen Sieg davongetragen: Fast flächendeckend haben die Bundesländer entschieden, die Gymnasialzeit von neun auf acht Jahre zu verkürzen. Nur Rheinland-Pfalz bildet eine Ausnahme. Wie läuft es mit G8 an der Heinrich-von-Kleist-Schule?

76 packten es

„Trotz aller Kritik und Unkenrufe im Vorfeld haben die Schüler der G8/G9-Phase, die vom ersten Tag gemeinsam in einer Stufe ohne interne Teilung unterrichtet wurden, zueinander gefunden“, stellt Schulleiter Adnan Shaikh fest. „Sie ha-

ben die Leistungs-, Wissens- und Kompetenzunterschiede ausgeglichen, sich angenähert und mit sehr ähnlichen Ergebnissen abgeschnitten.“ Shaikh folgert: „Die Entscheidung, die Stufe nicht nach G8 und G9 zu trennen, hat sich als gut und richtig erwiesen.“

Kein Nachteil? Nicht ganz. Shaikh weiß: „Es bleiben Unterschiede in der Reife bei den Jugendlichen, denn ein Jahr mehr an Lebenszeit und -weisheit lässt sich eben nicht mit veränderten Lehrplänen ausgleichen.“

76 junge Erwachsene haben an der Kleist-Schule ihr Abitur bestanden. Der Notenschnitt beträgt 2,56. 17 Mal stand die Zahl „1“ vor dem Komma. Im vergangenen Jahr betrug der Schnitt 2,41.



Adnan Shaikh

Auf die Frage, was den Abiturjahrgang 2011 ausgezeichnet habe, antwortet der Schulleiter: „Charakteristisch ist der gute interne Zusammenhalt. Besonders in stressigen, aber auch in guten und positiven Momenten und Situationen standen die Absolventen zueinander – stärkere Schüler unterstützten und bauten schwächere Schüler auf.“ Die Jahrgangsstufe war nach Shaikhs Worten „leistungswillig und geprägt von einer soliden bis breiten Leistungsspitze und einem sehr dünnen bis fast gänzlich fehlendem Mittelfeld“.

Der Beste hat 1,1

Der Abiturball krönte das Jahr. „Er war feierlich, angenehm und völlig entspannt, es war ein würdiger Abschluss der Oberstufen- und der gesamten Schulzeit“, freut sich der Schulleiter. Marc Wrona (1,1) legte das beste Abitur ab. Viktoria Oppel (1,3) hatte unter den Schülerinnen die Nase vorne.

Die 76 Abiturienten im Überblick – von A wie Ackermann bis Z wie Zerfass (gemäß der Liste, die uns die Gesamtschule mit Oberstufe zur Verfügung stellte):

- Ackermann, Johannes; Albers, Florian; Arharbi, Nora; Auerbach, Ann Kristin; Aycil, Mehtap.
- Bellinger, Leon; Bender, Patrick; Berner, Tobias; Blankart, Pascal; Bode, Christopher; Borrucco-Miro, Laura; Brandts, Jil; Brendel, Christopher; Burkhard, Larissa.
- Dalchow, Juliane; Döll, Juliane.
- Eckert, Marvin.
- Fakhouri-Tabrizi, Arezou; Fleischmann, Jennifer; Frychel, Svenja.
- Gadde, Timo; Gäth, Alexandra.
- Hartung, Robin; Hebert, Victor; Henrich, Sabrina; Herberth, Georg-Fabian; Herrmann, Erik; Holighaus, Jacqueline; Horvath, Jenny.
- Jacob, Mareike; Janton, Janina; Jaufmann, Dominik; Jöst, Ann-Cathrin; Juric, Andrea.
- Kabo, Aline; Kloss, Philipp; Kö-

nig, Laura; Kreisel, Daniel.

- Langer, Johanna-Magdalena; Loyal, Antje.
- Muth, Stephanie.
- Napierski, Roman; Neuberger, Nils; Niebergall, Timm.
- Oberlis, Julia; Oppel, Viktoria; Ourajdal, Imane; Özdemir, Ferhat; Özyurt, Sirin.
- Pelgrim, Lukas; Pfeffer, Tim; Rischer, Max.
- Rosenfeld, Nils; Roth, Björn.
- Sandau, Antonia; Manuela; Schaaf, Caterina; Scheidt, Marius; Schnabel, Dominique; Schyschka, Thomas; Seybert, Jennifer; Sitter, Alexander; Solga, Ulrich; Soon, Daniel; Spinnhörn, Alexander; Stinneßen, Kai.
- Tahiryar, Mariam.
- van der Velde, Mikael; Virit, Muhammed; Voigt, Tatjana.
- Weber, Mesrine; Weidmann, Felix; Weldeyesus, Henok; Winkler, Anna; Wrona, Marc.
- Yildirim, Eren Süleyman.
- Zerfass, Felix.